## 15. CHRISTUS AUF DEM ÖLBERG DIE KREUZTRAGUNG CHRISTI

[Doppelseitig bemalter Altarflügel]

Fichtenholz, 68×58 cm breit. Die eine Seite mit dem Christus auf dem Ölberg mit Ausnahme vieler abgefallener Stellen gut erhalten; bei der anderen ist der Goldgrund, die Nimben und Halskragen vollkommen neu, das übrige im Wesentlichen intakt. — Stift St. Lambrecht, Steiermark. Steirischer Meister um 1420 (Meister der Votivtafel Ernst' des Eisernen).

Die Komposition der Kreuztragung stellt eine etwas frühere, räumlich weniger gegliederte, offenbar von sienesischen Vorbildern (vgl. das Täfelchen von Simone Martini im Louvre) abhängige Fassung der Kreuztragung des Wiener Kunsthistorischen Museums (Nr. 17) vom selben Meister dar. Vgl. außerdem Nr. 14 und Nr. 16.

Literatur: Hugelshofer in den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Kunst, I; Suida, Osterreichische Malerei in der Zeit Erzherzog Ernst' des Eisernen und König Albrechts II., Wien 1926.

## 16. KREUZIGUNG CHRISTI (Abb. 2) [Altarflügel]

Tannenholz, im Originalrahmen (87.5 × 64 cm) erhalten. Bildfläche 75 × 52 cm. Erhaltung fast vollkommen intakt.

— Wien, Privatbesitz.

Steirischer Maler um 1420 (Meister der Votivtafel Herzog Ernst' des Eisernen).

Gegenstück zu Nr. 17. Von derselben Hand wie Nr. 14, Nr. 15 und Nr. 17. Eine stilistisch verwandte, aber figurenreichere, große Kreuzigung im Linzer Museum stammt zumindest aus derselben Werkstatt. Von Zimmermann nach Salzburg, von Hugelshofer nach Wien, von Suida nach Steiermark lokalisiert.

Literatur: Zimmermann, Jahrbuch für Kunstsammler, I, 1921; Baldass, Wiener Jahrbuch für bildende Kunst, V, 1922; Baldass, Erwerbungen